



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Gregorio Leti.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

Jac. Gronovius und Joh. Georg. Grävius gefüget, die sie aber nicht gemacht haben ⁿ).

Carlo Maggi.

Ein Mailänder, Mitglied der Akademie della Crusca, unter den Arkadiern Nicio Meneladio, und Sekretair des Senats von Mailand. Er starb in seinem Vaterlande 1699. Seine sämtlichen poetischen Schriften, die in geistlichen, heroischen, verliebten, scherzhaften, dramatischen und satirischen Gedichten bestehen, hat Ludovico Antonio Muratori nebst seinem Leben in vier Bänden zu Mailand im Jahr 1700. Herausgegeben ^o).

Gregorio Leti.

Zu Mailand 1630. aus einem adelichen Geschlechte geböhren, studierte zu Cosenza unter den Jesuiten, und hatte sehr zeitig Zweifel an der Transsubstantiation, daher er sich auch sechs Jahre vom Abendmahl enthielt. Hierauf reiste er nach Frankreich, und nahm zu Lausanne die reformirte Religion an. 1660. begab er sich nach Genf, musste aber 1679. wegen Religionsstreitigkeiten von da entweichen. 1680. gieng er nach England, wo ihm der König nach der ersten Audienz tau-

N 4

fens

ⁿ) Heumann de libris anonymis et pseudonymis p. 47. sq.

^o) In Herrn Prof. Schmits Italien. Anthologie I. S. 80. sind ein paar Gedichte vom Maggi ins Deutsche übersetzt.

send Thaler schenkte, und ihn zu seinem Geschichtschreiber ernannte. Da er aber in der Historie von England, die er verfertigte, mit zu großer Freiheit geschrieben, mußte er 1682. in zehn Tagen aus dem Königreich weichen, und begab sich nach Amsterdam, welche Stadt ihm eine jährliche Pension nebst dem Titel eines Geschichtschreibers gab, in welchem Zustande er auch 1701. gestorben. Der Remonstrantische Theologus Johann Clericus hat seine Tochter geheirathet^{p)}. Unter der großen Menge von Schriften, welche er verfertigt hat, befinden sich auch einige satirische; wovon ich folgende anführen will:

Il Sindicato di Alexandro VII. 1668. 12. hat
10 $\frac{1}{2}$ Bogen.

Le Syndicat du Pape Alexandre VII. avec son voyage
en l'autre monde. Traduit de l'Italien. 1669.
12. SS. 282.

Dieses ist eine von den sinnreichsten Satiren, welche jemals auf die Päbste sind gemacht worden; und sie enthält eine solche Menge von seltsamen Anekdoten des damaligen päpstlichen Hofes und der Regierung Alexanders VII. daß man nicht müde wird sie mehr als einmal zu lesen. Leti dichtet, der Pabst habe nach seinem Tode mit Gewalt in den Himmel hineingewollt, und habe blos seinen Namen Alexander genannt; hätte aber zur Antwort erhalten, daß nie ein Regent, der Alexander geheissen, in den Himmel gekommen wäre.

Er

p) Jöchers Gelehrten Lexicon.

Er dachte, da man ihm die Himmels Thür nicht eröffnen wollte, er wäre selbst Schuld daran, weil er allzu viele Seelen durch seine Indulgenzen in das Paradies versetzt hätte, daß also vor ihm kein Platz mehr übrig wäre; da er aber durch eine Spalte in der Thüre hineinsah, so erstaunte er, daß von allen diesen Seelen, die er ins Paradies geschickt hatte, keine einzige darinn war. Er wurde also ins Fegfeuer verwiesen, wo er einen Theologen antraf, der es schmerzlich beweinte, daß er ein Buch von der Untrüglichkeit des Pabstes geschrieben, weil dieses die Ursache seiner Verdammung wäre. Hernach sahe er einen Prälaten ins Fegfeuer kommen, der ihm erzählte, wie es nach des Pabstes Tode in Rom häßlich über ihn und seine Anverwandten hergegegungen; wie unter andern die Conservatori ein Syndicato oder Gericht gehalten, dabei sich viele über den verstorbenen Pabst beschwert, und allerhand schimpfliche Dinge wider sein Geschlecht vorgebracht. Zuletzt wird das damals versammelte Conclave auch ziemlich mitgenommen. Hin und wieder kommen sinnreiche Schriften, Sonnette und Pasquinaden vor, darinn manchmal die heilige Schrift sehr gemißbraucht wird. Zur Probe mag folgendes dienen:

Grabschrift Alexanders VII.

Siste, Viator, et lege,
 Reprobatus ab aedificantibus lapis
 Isto jacet in angulo.
 Alexander hic est,

Q 5

Nu.

Numero septimus,
 Prudentia vltimus,
 Superbia primus,
 Nulli secundus,
 Pontificatu Maximus,
 Nepotibus optimus

— — — —
 Petrum imitatus in uno,
 Christum negavit in omnibus.
 Vbi Gallum exprobrantem audivit,
 Ne lacrimans videretur offensum,
 Ridiculum Nepotem
 Ad Christianissimum misit, etc.

S o n n e t t o

*Di Epitafio sopra la morte di Alessandro
 Settimo.*

Quel che sen giace in questa Tomba oscura,
 Già nacque in Siena povero Compagno,
 Gli die nome di Fabio il sacro bagno,
 E di Empio e scelerato la natura.

Entrò con pochi soldi in Prelatura,
 E vita fe da Monsignor sparagno;
 Fù fatto Papa ed Alessandro magno
 Si pose il nome si, non la Bravura.

Che non fe, che non disse al Trono alzato.
 Parlò sempre da santo, oprò da Tristo,
 Entrò da Pietro, et uscì da Pilato.

Fè

Fè di tante alme al negro Regno acquisto,
 Che saper non si può s' egli sia stato
 Del Diavolo Vicario, ò pur di Christo.

Leti ist auch Verfasser folgender Schriften:

Il Nipotismo di Roma. Amsterd. 12.

Le Nepotisme de Rome, ou Resolution
 des raisons, qui portent les Papes à aggrandir
 leurs neveux, traduit de l'Italien en françois,
 avec figures en taille douce. 1669. 12.

Roma piangente.

Li precipitii della sede Apostolica, ovvero Iti-
 nerario della Corte di Roma in drei Thei-
 len, unter dem Namen Girolamo Luna-
 doro.

Vita di Donna Olympia Maldachini, unter dem
 Namen des Abts Gyaldi.

Ambasciata di Romulo a Romani.

Il Vaticano languente sopra la morte di Cle-
 mente X.

Benedetto Menzini.

Dieser berühmte Italienische Dichter wird vor den
 vornehmsten Satiriker der Italiener gehalten, und dem
 Juvenal an die Seite gesetzt. Er war zu Florenz im
 Jahr 1646. geboren. Er sollte anfänglich ein Hand-
 werk lernen, er hatte aber Lust zum studieren, und
 legte sich vorzüglich auf die Oratorie und Poesie, wor-
 inn